le Einkünfte erwirtschaften konnten.» «Immerhin ein eigener Club» würdigt DJ Bobo diese Zeit.

THOMAS STILLHART

In eigener Sache

als Nachtwächter von Beromünster begleitet hat, hat ihn in den Ohren. Wie er den Stundenschlag rezitiert, pünktlich zum Glockenschlag der Möischterer Kirchen. Wie er mit seinem Waffenrock durch die Gassen eilt, ins Horn bläst, beim Schloss das viele brennende Licht lautstark beklagt und in einer Gasse bei einer offenen Garagentür schon einen Diebstahl

Geistechnopiern und Trychlern geweckt wird. «Antritt zum Dienst» – und auweia, in dieser Nacht ist in Möischter wieder einmal allerhand los. Am Schluss ist ein Räuber gefangen, eingekerkert, und der Nachtwächter kann wieder ins Bett sinken und weiterträumen ...

Für fünf- bis 105-Jährige

Das Buch – erschienen im Helias-Verwohnliche Stundenbild denn auch geeignet für alle zwischen fünf und 105 Jahren. Und wenn die Jüngeren den Stundenschlag in der gotischen Druckschrift lesen müssen, ist das vom Grafiker Ludwig Suter durchaus so gewollt: «Diese dürfen sie ruhig auch heute lesen lernen!» **ANDREA WILLIMANN**

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder direkt bei ludwigsuter@bluewin.ch

originalen Malereien für das Bilderbuch «Ludwig der Nachtwächter», und die neue Museumskuratorin Barbara Gerhardt hat passende Objekte, Dokumente und Zeugnisse zur Geschichte der Beromünster Nachtwächter zusammengestellt. **AWI**

Öffnungszeiten: Vom 13. November bis am 18. Dezember, jeweils So, 14 bis 16 Uhr.

COMING SOON ...

IHR INSERAT IM «LUZERNER LANDBOTE – MAGAZIN FÜR GESCHICHTE»

Bestellen unter
Telefon: 041 921 85 21;
inserate@surseerwoche.ch

Kleine Geschichten, gross aufgemacht

LUZERNER GESCHICHTE **EIN 300-SEITIGES BUCH LÄDT ZU ENTDECKUNGSREISEN IN DEN GANZEN KANTON**

Es gibt schöne Bücher und es gibt sehr, sehr schöne Bücher, die man gesehen haben muss – erst recht, wenn sie noch Inhalt mit Bezug zur Region Sursee haben. Dazu gehört das neuste Werk von Judith Rickenbach «Was erzählt werden muss. Eine etwas andere Kulturgeschichte des Kantons Luzern».

Bildband, Geschichtsbuch, Ausflugsratgeber: Das neue Buch von Judith Rickenbach aus ihrem Eigenverlag «kauf + lies» hat Potenzial zu einem multifunktionalen Weihnachtsgeschenk. Die einen dürften umgehend in der wunderschönen Ästhetik der Fotografien und der grafischen Gestaltung versinken. Die anderen blättern wohl nur kurz, bis sie ein Bild aus ihrer näheren Umgebung entdecken und im Nu in einer der 92 Geschichten hängen bleiben. Diese hat Judith Rickenbach von ihren Entdeckungsreisen durch den Kanton Luzern nach Hause gebracht und in dieses Buch verpackt. «Das Unscheinbare ist oft das Interessantere», ist sie überzeugt. Fürwahr!

Kennen Sie etwa den alten Distanzstein mitten in Oberkirch mit der Inschrift «20 km nach Luzern», an der Strasse vis-à-vis dem «Hirschen»? Eben.

In Oberkirch hat sich ein über 300 Meter langes, allerdings auf drei Meter Breite reduziertes Teilstück der sogenannten Pfyfferschen Chaussee erhalten – von der Luzerner Nord-Süd-Verbindung, die zwischen 1758 und 1761 nach allen Regeln der damals modernen Strassenbaukunst erstellt wurde und die Linienführung bis heute prägt. Zu sehen ist in Oberkirch aber vor allem ein verkehrsgeschichtliches Unikat, ein sogenannter Stundenstein, der zugleich Distanzstein sein durfte. 1875, bei der schweizweiten Einführung des metrischen Systems, wurde nämlich in Oberkirch nicht wie üblich die Inschrift mit der Stundenzahl entfernt (4 Stunden von Luzern), sondern der Stein bloss gedreht und auf der Rückseite die Angabe «20 Kilometer von Luzern» eingemeisselt ... Schauen Sie mal nach – und vielleicht planen Sie demnächst interessante Ausflüge nach Winikon, Sursee, Sempach, Krumbach ... **ANDREA WILLIMANN**